

**In Eschenach falsch abgebogen**

Eschenbach. – In Eschenbach verunfallte am Samstag ein 17-jähriger Motorradfahrer, als er an der Kreuzung Schmerikonener-/Rapperswilerstrasse abbiegen wollte. Ein 20-jähriger Autolenker versuchte dem abbiegenden Motorradfahrer auszuweichen und leitete eine Notbremsung ein. Dabei krachte der Autofahrer in ein weiteres Fahrzeug. Der Motorradfahrer wurde nur leicht verletzt. Alle anderen Beteiligten blieben unverletzt. An den drei Fahrzeugen entstand grosser Sachschaden. (kapo)

**Angesäuselt bei Benken verunfallt**

Benken. – Ein angetrunkenen Fahrer verursachte am Samstag auf der A53 bei Benken einen Totalschaden. Er selber blieb unverletzt. Der Lenker verlor spätabends die Kontrolle über das Fahrzeug, prallte zuerst in die linke und dann in die rechte Leitplanke. Der Führerausweis wurde ihm auf der Stelle entzogen, da der Mann angetrunken war. (kapo)

**Frau und Kind durch die Luft geschleudert**

Wil. – Ein 84-jähriger Autolenker hat in Wil vier Fussgängerinnen auf einem Zebrastreifen übersehen. Eine Frau und ein Mädchen wurden vom Auto erfasst und vier Meter durch die Luft geschleudert. Sie blieben verletzt liegen und wurden mit der Ambulanz ins Spital gebracht. Bei den Opfern handelt es sich um eine 47-jährige Frau und ein 9-jähriges Mädchen, wie die Kantonspolizei St. Gallen am Sonntag mitteilte. (sda)

**Zwei Waldbrände im Glarnerland gelöscht**

Näfels. – Gleich an zwei Orten bei Näfels hat der Wald am Samstag gebrannt. Zwei kontrollierte Feuer, die bei Waldsäuberungsarbeiten angezündet worden waren, hatten sich wegen der Trockenheit rasch ausgebreitet, wie die Kantonspolizei gestern meldete. Die Feuerwehr konnte die Brände rasch löschen und grössere Feuer verhindern. (sda)

# Kampf gegen Handy-Antenne geht in die nächste Runde



Angst vor Antennenstrahlen: Nadia Brunner, Patrizia Landgraf, Erika Morger und Mario Füglistaler (von links) wehren sich gegen die Swisscom-Antenne im Kemprater Gubelfeld. Bild Willi Meissner

**Der Kampf der Handygegner beginnt erneut. Die Swisscom will eine abgelehnte Antenne im Gubelfeld in Rapperswil-Jona doch bauen. Die Gegner sind gut vorbereitet: Mit einer IG und über 100 Unterstützern.**

Von Willi Meissner

Rapperswil-Jona. – Wieder ragt am SBB-Bahnhof Kempraten in Rapperswil-Jona ein einzelnes Bauvisier aus dem Boden. Dort soll eine Swisscom-Antenne entstehen, die schon einmal abgelehnt wurde. Die öffentliche Ausschreibung läuft.

Und wieder formiert sich Widerstand gegen die Antenne in Kempraten. Auch Mobilfunkkritiker aus den Reihen der Ortsgruppe Sinnvoller Umgang mit Mobilfunk (Summ) legen Einsprache ein. «Wir konnten die Antenne sechs Jahre lang verhindern und werden es wieder versuchen», sagt Erika Morger von der IG. Sie war bereits an der ersten Einsprache 2005

beteiligt. Das Bundesgericht lehnte das Baugesuch im Mai 2010 ab. Die Swisscom hatte keine Strahlen-Messungen für ein einzelnes Grundstück eingereicht.

Mittlerweile hat der Mobilfunkanbieter seine Hausaufgaben gemacht und das ergänzte Baugesuch erneut eingereicht. Die Gegnerschaft steht entsprechend parat. In der IG Antenne Gubelfeld organisieren sich laut den Vertreterinnen Erika Morger und Patrizia Landgraf neben einem Kern von rund 15 Aktivisten mehr als 100 Unterstützer. Damit sei fast das gleiche Niveau erreicht wie beim Rekurs von 2005, bei dem rund 150 Rekurrenten Beschwerde beim Kanton einlegten.

**Strahlen auf dem Kinderspielplatz**  
Zwei Antennengegner wohnen in Sichtweite der geplanten Antenne. Nadia Brunner beteiligt sich aktiv an der Einsprache, ist ebenfalls Summ-Mitglied. Der zweite heisst Mario Füglistaler und ist Vater von zwei Kindern. «Ich mache mir vor allem wegen der Strahlen Sorgen», sagt

Füglistaler. Er sei überzeugt, dass diese negativ wirken würden. Deshalb müsse sich die Politik dafür einsetzen, dass «solche Antennen nicht in Wohngebieten betrieben werden.»

Die Angst vor der Antennenstrahlung dürfte auch die breite Unterstützung der Gegner erklären. Keine 100 Meter entfernt vom geplanten Antennenstandort befindet sich ein Spielplatz auf dem Areal der Franziskuskirche. «Dort spielen sehr häufig Kinder, sie wären den Strahlen schutzlos ausgeliefert», befürchtet Patrizia Landgraf. Beim Amt für Umwelt und Energie des Kantons schätzt man die Gefahr der Handyantenne nicht so schlimm ein.

«Wir halten die Antenne für grundsätzlich bewilligungsfähig», sagt Martin Simon, Leiter der Strahlenfachstelle. Auf dem von den Gegnern erwähnten Kinderspielplatz etwa seien maximal 4,9 Volt pro Meter (Anmerkung der Redaktion: auch Elektromog genannt) zu erwarten. Der Grenzwert liege bei 5 Volt pro Meter. Damit liege er um das Zehnfache un-

ter dem in Europa üblichen Grenzwert in Wohngebieten. «Die Schweiz setzt die Grenzwerte wegen möglicherweise noch unbekanntem Gefahren deutlich tiefer an als andere Länder», sagt Simon.

Dieser Wert würde aber im Alltag selten erreicht: «Wir gehen bei diesen Berechnungen vom schlimmstmöglichen Fall aus.» Das heisst: Volle Leistung, maximale Anzahl Benutzer in maximaler Entfernung von der Antenne. «Im Alltagsbetrieb ist für den Kinderspielplatz eine Belastung von ein bis zwei Volt pro Meter realistisch», erklärt Simon.

**Datenvolumen verdoppelt**

Die Swisscom rechtfertigt die geplante Antenne als dringend benötigt. «Alleine in den letzten sieben Monaten hat sich das Datenvolumen auf dem Mobilfunknetz verdoppelt», sagt Mediensprecherin Annina Merk.

Die Swisscom halte die Grenzwerte bei allen Mobilfunkantennen ein. Bei Einsprachen sei es ein Anliegen, mit den Gegnern den Dialog zu führen.

ANZEIGE

www.citroen.ch

# €UROWIN VON CITROËN

**€UROWIN-PRÄMIE**                      **LEASING**

**Fr. 3'000.- + 3%**

**MIT DEN AKTUELLEN ANGEBOTEN KUMULIERBAR**

**Die Angebote gelten für alle Citroën-Fahrzeuge\* bis zum 30. April 2011.**

\* Die Angebote gelten für alle zwischen dem 1. und dem 30. April 2011 verkauften und immatrikulierten Citroën-Fahrzeuge, ausgenommen Citroën C-ZERO, DS3, DS4, Neuer C4 und Nutzfahrzeuge. Beispiel: Citroën C1 1.0i 68 Manuell Attraction, 3 Türen, Nettopreis Fr. 15'020.–, Rabatt Fr. 150.–, Eurowin-Prämie Fr. 3'000.–, Fr. 11'870.–; Verbrauch gesamt 4,5 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emission 103 g/km; Treibstoffverbrauchs-kategorie A. Leasingzins 3,0%, 48 Monatsraten zu Fr. 99.–, 10'000 km/Jahr, Restwert Fr. 4'335.–, erste Rate um 30% erhöht. Vollkaskoversicherung obligatorisch. Effektiver Jahreszins 3,04%. Unter Vorbehalt der Genehmigung durch Citroën Finance, Division der PSA Finance Suisse SA, Ostermündigen. Eine Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Empfohlene Verkaufspreise. Die Angebote gelten für Privatkunden, nur bei den an der Aktion beteiligten Händlern, nicht mit dem Flottenrabatt kumulierbar. CO<sub>2</sub>-Durchschnitt aller angebotenen Fahrzeugmodelle 188 g/km.

**CITROËN**

CRÉATIVE TECHNOLOGIE